

Betreff: Maßnahmen zur Verbesserung des Betankens von  
E-Fahrzeugen



GRAZ

**Gemeinderatsklub**  
A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@graz.at](mailto:spoe.klub@graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)

**Graz, 21. April 2015**

*frage*

**an Herrn Stadtrat Mag. Mario Eustacchio**

*gem. § 16a der Geschäftsordnung für den Gemeinderat, eingebracht namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion von Frau Gemeinderätin Karin Katholnig im Rahmen der Fragestunde in der Sitzung des Gemeinderates am 23. April 2015*

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die Stadt Graz rühmt sich gerne, Vorreiterin in Sachen e-mobility zu sein; Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl hat diesen Themenbereich sogar schon einmal zur Chefsache erklärt. Umso bedauerlicher ist ein Beitrag in der „Autorevue“ 2015 extra, der einen Testbericht eines „Tesla S“, eines Elektrofahrzeuges, enthält. Denn was da in Zusammenhang mit Graz und der Holding zu lesen ist, das ist alles andere als schmeichelhaft: Ohne Ladekarte gehe gar nichts, die gäbe es aber nur zu sehr eingeschränkten Zeiten zu kaufen, vom propagierten Gratis-Laden keine Spur. Auch wenn laut Bericht der Autorevue der Holding-Portier sich bemühte, eine Service-Telefonnummer anzubieten, was durchaus noch als kleiner Pluspunkt zu verstehen ist: Für eine Stadt, die sich e-mobility auf ihre Fahnen geheftet hat, ist dieser Bericht der „Autorevue“ insgesamt wenig werbewirksam, wenig schmeichelhaft, er gibt vielmehr zu denken. Und dieser Bericht dürfte auch für einen

Verkehrsratsrat alles andere als Anlass zu Freudensprüngen sein: Denn dass der E-Motor in Graz derart ins Stottern gerät, ist sicher nicht dazu geeignet, LeserInnen dazu zu veranlassen, vom alten Verbrennungsmotor auf e-mobility umzusteigen.

In diesem Sinne stelle dich daher an Sie, sehr geehrter Herr Verkehrsratsrat, die

**Frage:**

Welche Maßnahmen gedenken Sie zu setzen, um den in diesem wenig erbaulichen Bericht der „Autorevue“ aufgezeigten Schwachstellen betreffend die kundInnenunfreundliche Situation des Ladens von E-Fahrzeugen in Graz entgegenzuwirken?